

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Preis: 1/2 Sgr. für die fünfjährigen...
Anzeigen...
Verkauf...
Anzahl Nr. 158.

Nummer 93.

Halle, Freitag, 21. April 1893.

185. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Hallischen Zeitung.)

Berlin, 21. April. Der „Wolff. Blg.“ zufolge ließ der Kaiser dem Papst vom Bahnhofs aus durch einen General-Adjutanten seine Ankunft in Rom anzeigen.

Berlin, 21. April. In parlamentarischen Kreisen nahm man gestern von Verichten Notiz, welche angeblich aus Friedrichshagen eine Verschlimmerung in dem Befinden des Fürstlichen Bismarck gemeldet hätten. Man war allerdings ohne genauere Nachrichten, glaubte aber diesen Mittheilungen eine gewisse Beachtung schenken zu sollen.

München, 20. April. Anlässlich seines Geburtstages nahm der König heute die Glückwünsche des Ministerraths entgegen. Die Stadt ist besaggt. Nachmittags 1 Uhr fand eine öffentliche Versammlung der Liberalen statt, in welcher heftige Ansprachen gehalten wurden. Die Zehntelsteuer an der Versammlung begaben sich Johann nach dem Freischloß und legten an dem Freischloß einen Kranz nieder. Als sie sich darauf zum königlichen Palais begeben wollten, um dort zu demnächstigen, spritzte ein Detonations-Kruppen alle zum königlichen Palais führenden Straßen. Die Manifestanten verurtheilten den Durchgang zu erzwingen, gaben jedoch die Absicht, nachdem sie zweimal im Namen des Gesetzes dazu aufgefordert worden waren, auf und setzten zum Freischloß zurück, um sich dort zu versetzen. Gegenwärtig herrscht vollständige Ruhe.

Petersburg, 21. April. Gestern Abend entsetzte ein von Boronich nach Kostom am Ob abgehender Personenzug. Der Oberkonduktor wurde getödtet, der Gepäckkonduktor und 5 Reisende verunndet.

München, 20. April. Das Hamburger Schiff „Tetia“ lief hier mit eingestohlenen Holz im Hafen von Rheinfelden ein. Die „Tetia“ hatte mit einem englischen Dampfer kollidirt, welcher sofort sank; die Mannschaft des letzteren ist ertrunken.

Wien, 21. April. Eine Feuerbrunst zerstörte mehrere Häuser an der Gasse des Beira, nahe Seiria. Mehrere hundert Familien sind obdachlos. Das gesamte Viehthum ist verloren gegangen.

Elemente staatsverhaltender Politik.

R. H. C. Von konservativen Sozialpolitikern und Staatsrechtsgelahrten ist mehrfach darauf hingewiesen, daß es nicht angebracht erscheine, wenn das Königthum, einjam auf steller Höhe“ dastände, während alle Uebrige im Volksniveallert. Es wäre vielmehr richtiger und den Interessen der Monarchie entsprechender, wenn das Königthum nur den höchsten Gipfel eines Gebirges darstellte, daß in verschiedenen Abflüssen allmählich aus der Ebene aufsteige. Fordere man, der modern-liberalen Doctrin entsprechend, die absolute „egalität“ aller Bürger, um nur den konstitutionellen König thronhoch über der ganzen Menge emporragen zu lassen, so werde die revolutionäre Strömung einzig und allein gegen diesen Punkt wandern, der ohne Rückhalt und stützende Umgebung auf diese Weise weit weniger widerstandsfähig erscheinen müsse.

Redaction verboten.

Aus dem Leben in der Küche.

Eine Klauerei für praktische Hausfrauen.

Von W. Werwou.

Ist Ihnen, verehrte Leserin, schon einmal die Milch verdorben? — Ja? Und, hatten Sie ihn und wieder Gelegenheit, die Schmelzstücke zu erfahren, welche in eben dem Moment, wo der Kaffee hätte fertig sein sollen, zu der schrecklichen Entdeckung führte, daß das Feuer wieder ausgegangen“ sei? Und hätte Ihnen nicht einmal ein widerwärtiger stummer Topf, dessen ruhige Gede gerade dort über den Herd hervorquollte, wo sie Niemand vermuthete und wo sie Niemand etwas nützen konnte, die neue Milchschmelze verdorben, natürlich gerade diejenige, welche Ihnen so gut geht? —

Ja — Alles schon davor! Mit Resignation geben Sie zu, daß das Leben in der Küche, trotz nicht und ohne Köchin, lange so reizend nicht ist, „wie wir's uns in der Schule vorstellten“, das Feuer, das launereiche, tüdelweide, räuspelnde Element — welche Hausfrau hätte es nicht schon einmal oder oft gekostet und gekostet! Und wir haben's doch gar nicht nötig, uns den Reizen dieses bösen Weibes, in dem sich in der That ein Stillsitzen überlassen für den alten Diebstahl des Prometheus erhalten zu haben scheint, so widerstandslos und lammfromm zu fügen! So ungalant ist so in der That die Wissenschaft und Technik nicht, daß sie neben den sogenannten großen Eigenschaften der Reuzzeit nicht auch für Küche und Haus, für Herd und Heil von ihren Klüften soviel übrig ließ, als nötig ist, um unser häusliches Leben von seinen vielen kleinen Klagen allmählich zu entlasten. Und für die Küche, scheint es, ist der Zeitpunkt allgemach gekommen, mit des Kochens Reizen, des Herdes Qualm und der Topfe Lust zu brechen, das „Alte zu fällen“ und auf den Reizen — unserer Herdfeuer den Gasofofen zu ersetzten. Es könnte Wunder nehmen, daß eine Einrichtung,

Man kann diese Gedanken mit Recht den einseitigen Angriffen auf den Adel entgegenhalten, wie sie sich jetzt wieder in der freimüthigen Presse breitmachen.

Der Adel hat sich in jedem Lande den monarchischen Interessen förderlich gezeigt, aber noch mehr — er hat auch nach der andern Seite günstig gewirkt, indem er das Aufkommen eines einseitigen Aristokratismus erschwert. Das beweist das Beispiel Englands, welches zugleich zeigt, daß ein lebenskräftiger Adel für die Entwicklung einer modernen — nicht anarchoischen — Volksherrschaft eher förderlich als schädlich ist. Wo der Adel stark und mächtig war, ist sein Einfluß in den meisten Fällen sowohl nach unten als nach oben von Segen gewesen. Im mittelalterlichen Frankreich hat es Zeiten gegeben, wo die Willkürherrschaft unfähiger Fürsten nur durch einen unabhängigen Adel im Reine gehalten wurde. Heutzutage, bei der Schwächung des monarchischen Prinzips in den meisten Staaten, wird es für den Adel kaum mehr erforderlich sein, nach dieser Seite hin Front zu machen, insofern um so wichtiger nach der andern Richtung hin — nämlich gegen die Demokratie.

Wir wollen jetzt diese Gedanken auf ein ganz anderes Gebiet übertragen, nämlich auf das Verhältnis zwischen Großgrundbesitz und Kleingrundbesitz. Es ungewiss, ob es im Interesse der Kleingrundbesitzer liegt, für die Großgrundbesitzer einzutreten, weil diese die mächtigsten Förderer ihrer gemeinsamen Interessen — nämlich der landwirtschaftlichen — sind, so ist es auch ohne Frage, daß umgekehrt die Großgrundbesitzer zugleich sich selbst schaden, wenn sie den Kleingrundbesitz zu erhalten suchen. Wir würden es für sehr traug halten, wenn der Kleingrundbesitz vernichtet würde und es auf dem platten Lande nur mehr Großgrundbesitzer und Tagelöhner gäbe. Dies wäre gerade dieselbe Entwicklung, wie wir sie jetzt in der Industrie beklagen, wo das Handwerk immer mehr zu Grunde geht, während auf der einen Seite Ringe und Aktiengesellschaften mit ungeheurer Kapital und auf der anderen Millionen von Lohnarbeitern stehen. Das sind ungeliebte Zustände, die schließlich zum „Sturz“, zu einer großen Katastrophe führen müssen.

Der Mittelstand ist ein absolut notwendiges Mittelglied zwischen den sogenannten „obersten Reichtums“ und dem „Proletariat“, und die wichtigste Aufgabe ist es, ihn lebenskräftig zu erhalten. Was auf diesem Gebiete ein freies und klügeres Sandwerk ist, dessen Erhaltung eine der wichtigsten Aufgaben christlich-konserverativer Sozialpolitik darstellt, daß ist in landwirtschaftlicher Beziehung der Kleingrundbesitz. Wenn er kräftig gehet, so wird er eine Burg gegen die Sozialdemokratie sein; aber eine antiagrare Politik, die ihn ruiniert, muß ihn den Revolutionären überliefern. Wer etwas weiter blickt, erkennt also gerade in der Förderung des Kleingrundbesitzes — u. a. auch durch Sicherung einer Heimstätten-Rechtsordnung — ein höchwichtiges Interesse.

Deutsches Reich.

Die Militärkommission tritt am heutigen Freitag noch nicht zusammen, wie ursprünglich bestimmt war, sondern erst Montag. Vermuthlich ist gestern in Berlin eingetroffen und wurde der Reichstagsführung bei Graf Waldersee, der als Ehrenmitglied in Berlin weil,

verhandelt geflehen im Foyer des Reichstages mit verschiedenen Abgeordneten. Die Verhandlungen zwischen dem Reichstagskanzler und Freiherrn v. Huene dauern noch fort. Die zweite Verathung im Plenum kann frühestens am 1. Mai beginnen.

Ein neuer Antrag Althwards, welcher von der „Staatsbürgerzeitung“ mitgetheilt wird, hat bis jetzt nicht die nötige Unterstützung gefunden, um eingebracht werden zu können.

Nach der Köln. Volksztg. soll Sr. Majestät der Kaiser bei der Uebergabe der neuen Standarte an das 1. Garde-Dragoonen-Regiment (Königin von Großbritannien und Irland) in seiner Ansprache an die Dragoner betont haben, daß sie stets ihre Pflicht gegen „innere und äußere“ Feinde thun sollten.

Das Herrenhaus hat die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses über das neue Wahlgesetz zum Theil unangeführt. Bei der gestrigen Ausschussberatung wurde in erster Lesung in § 1 die Westgrenze der Kreisverteilung, 2000 /, getrichen. Ferner wurde beschlossen, daß bei der Bestimmung der Kreisvertheilung aller Umräuser auf die Abtheilung ein Drittel zu rechnen ist (nicht 5, 4 und 3 Hufeiler für die erste, zweite und dritte Abtheilung, wie das Abgeordnetenhaus beschlossen hatte). Der so abgeänderte § 1 wurde mit 11 gegen 3 Stimmen angenommen. § 4 (Auch in Gemeinden, welche in mehrere Umrathbezirke getheilt sind, wird für jeden Umrathbezirk eine besondere Abtheilungsgasse gebildet) wurde mit 8 gegen 5 Stimmen beibehalten.

Bei der Ausschussberatung der Novelle zum Unterthausauswahlgesez gelangte ein Antrag des Abg. v. Jopow zur Annahme, auch wegen Mineralwasserbedürfnisse der unbedeutenden Städte die Beschlüsse des Reichstages über die Abtheilung aufzulösen zu erklären. Mit Annahme des Abg. Camp wurde festgestellt, daß nur eine Uebrig Untertheilung den Lauf der Arbeit bei der Erwerb des Untertheilungswohlfühles unterdrückt, welche als notwendig anzusehen ist.

Das neu ausgegebene 12. Verzeichniß der beim Reichstags eingegangenen Petitionen führt wiederum 615 Eingänge mit specieller bezugnehmender Aufzählung auf, die sich zu Gunsten der Annahme der Militärkommission oder der Durchführung einer Verfassung über die Besatzung, während bemerkenswerther Weise auch in diesem Verzeichniß nicht eine einzige Petition zu verzeichnen war, die sich in entgegengelegter Richtung die Ablehnung der Vorlage, anstrebte.

Die „Holländ. Zeitung“ schrieb unlängst, und auch wie oben die „Norddeut. Zeit.“, daß die deutsche Politik, laut dem von Bismarck, der in Deutschland bekannt war als der gewichtigste Wortführer des Nationalismus, ist aus diesem Orden ausgegangen und motivirt diesen seinen Austritt mit der Behauptung, daß der Orden antinationalistisch und antiautonom ist! Dieser Austritt des Grafen Bismarck ist zweifellos ein Ereigniß von großer Tragweite und beifolgend in der ganzen Bevölkerung des Reiches. Der Graf trat mit 27 Jahren nach Vollendung seiner juristischen Studien in den Reichsdienst, er befiel seine Zeitung er sehr bald in die Hände bekam. Er wohnt zur Zeit in Frankfurt a. M. und sieht im besten Mannesalter. Er ist der Bruder des Reichstagsabgeordneten Grafen von Bismarck, der Minister der Generalverwaltung ist. — Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Graf von v. Bismarck bemerkt zu dieser Mittheilung, der Austritt seines Bruders aus dem Reichsdienst ist natürlich erfolgt, doch seien die üblichen Bemerkungen, die sich auf den Austritt und die Stellung seines Bruders zum Orden beziehen, unnützig.

Die Auseinanderberührung der preussischen Regierung mit dem Grafen von Cumberland verläuft in einer für die Provinz Hannover, besonders für die Stadt Hannover, erfreulichen Weise.

Wie groß diese Verschwendung ist, darüber giebt es Berechnungen und Schätzungen genaug. Wenn von in London's Oefen und Fabriken verbrauchten Stein- kohlens im Verlaufe von zehn Wintertagen 20000 Centner ungenutzt in Staubform entweichen und von denen 20000 Centner in jedem Kilogramm Kohle, das wir in Herb oder Kamin verbrennen, mindestens 950 Gramm ihrer Heizvermögen zugleich durch die Schöthe fliegen lassen, so ist das eine Verschwendung an Material und Geld, über deren Sinnwidrigkeit uns nur die Gewohnheit und der Gewanke: „Es geht nicht anders“ hinwegsetzen können.

Was ist nun demgegenüber durch die Verwendung von Gasöfen erreicht? Im Kostenvergleich vorerst noch nichts, denn billiger als die Kohlenfeuerung ist das Kochen mit Gas, wenigstens für kleine Haushaltungen; auch nicht, wenn auch das ungetriebene Vorurtheil, als stielte es sich unwech- selnbarmäßig spottiger, bei den hohen Kohlenpreisen der Gegenwart gleichfalls keine Verbesserung mehr hat. Nur in großen Restaurationen und Stübchen sieht sich bisher durch Gasofenmaschinen eine erhebliche Ersparnis erzielen; diese im ganzen geringe Preisdifferenz trägt aber nicht etwa dar, daß das Steinholengegas von Natur ein ebenso praktischer Wärmezenergie ist, wie die rohe Steinkohle, sondern es ist die Folge von der für die Beleuchtung wohl nicht aber für die Heizung und das Kochen notwendigen sorgfältigen Reinigung unserer Leuchtstoffe, welche ihrer Vertheilungsfähigkeit sehr vermindert und von den, durch meistens sehr ausgedehnte Kesselröhren ermöglichten ungenutzten Gasemissionen alle Gasantheile, welche durch die Preissteigerung des Gases auf durchschnittlich den doppelten Werth seiner Herstellung erzielt werden. Allerdings wird jetzt bereits an vielen Orten für das zum Heizen benutzte Gas eine oft erhebliche Preisermäßigung gewährt, doch ist selbst das unter diesem Zugeständniß verfaultes Gas im Preise noch unverhältnismäßig hoch über seinen Ver- gungswerth.

(Schluß folgt.)

Die Bibliothek, die Sammlungen, die statistischen Sammlungen, die die Welt-Verhältnisse, auch die wirtschaftlichen Verhältnisse hier und werden in der nächsten Sitzung zu den Verhandlungen über die verschiedenen Abteilungen über. Die Verhandlungen hierüber werden sehr einfach, da der Zweck die größte Vereinfachung ist, die die Sammlungen in Ordnung zu bringen. ...

Die gestrigen Parlaments-Sitzungen.

Im Abgeordnetentage blieb es gestern in der Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens. ... Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Das Vernehmlich erzielte gestern einige Fortschritte. Der Bericht über die Betriebsergebnisse der Staats-Eisenbahnen ...

Im Reichstage kam gestern der Gesetzentwurf zum Schutze der Arbeiter in den Fabriken zur ersten Beratung. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

nicht flammern. Wollte man diese durchführen, so müßte eine große Menge von ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Die Verhandlung über die Ergänzung des Reichs-Ratens wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt. ...

Überreichtemissionen Mann mit dem Bürgermeister der Stadt, während der Sitzung des Staatsrates ...

Hinter den Kulissen des serbischen Staatsrechtes.

Aus Belgrad erhält die „Ungar. Kor.“ über die Festsetzung des Staatsrechtes eine ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Als nach dem ersten Gange des Souvers der König seinen ...

Preussischer Landtag.

Erster Tag.

12. März 1893, 1. Ufr. Der Landtag, der die ...

Unser Kaiserpaar in Rom.

Die Berichte, die wir schon in der ...

Bankrott-Prozess Wömy in Berlin.

Der Bunge Wömy Rom, befindet, das ...

Concursanten, Zahlungsverordnungen etc.

Concursanten, Zahlungsverordnungen etc. Konkursverfahren...

Waren- und Produktberichte.

Waren- und Produktberichte. Bericht über den Markt für verschiedene Waren...

Waren- und Produktberichte.

Waren- und Produktberichte. Bericht über den Markt für verschiedene Waren...

Waren- und Produktberichte.

Waren- und Produktberichte. Bericht über den Markt für verschiedene Waren...

Table with 2 columns: Item name and price/quantity. Includes various commodities like flour and oil.

Table with 2 columns: Item name and price/quantity. Includes various commodities like flour and oil.

Table with 2 columns: Item name and price/quantity. Includes various commodities like flour and oil.

Berliner Börse vom 20. April.

Table of Berlin stock market data for April 20th, listing various stocks and their prices.

Waren- und Produktberichte.

Table of commodity prices for various goods like flour, oil, and other products.

Waren- und Produktberichte.

Table of commodity prices for various goods like flour, oil, and other products.